Online-Seminar

Gebäudemodernisierungsgesetz - Ableitungen für Mehrspartenunternehmen

Das geplante Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) soll die regulatorischen Vorgaben für die Dekarbonisierung des Gebäudesektors neu ordnen und das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG) ablösen. Die vorgesehenen Änderungen stehen jedoch bereits im Mittelpunkt erheblicher energie-, europa- und verfassungsrechtlicher Diskussionen. Insbesondere die Abkehr von der bisherigen Systematik der 65-%-EE-Anforderungen zugunsten „technologieoffenerer" Regelungen und einer stärkeren Fokussierung auf klimaneutrale Brennstoffe wirft zahlreiche regulatorische und praktische Fragen auf. Das Seminar beleuchtet die wesentlichen regulatorischen Neuerungen und Konfliktlinien des GModG sowie deren Auswirkungen auf Immobilienwirtschaft, Energieversorger, Stadtwerke und Projektentwickler.

Agenda

1. Regulatorischer Hintergrund

- Gesetzgebungsverfahren: Ablösung des GEG durch das GModG
- Was bleibt trotzdem: Kommunale Wärmeplanung und EU-Gebäuderichtlinie (EPBD)
- Kurzeinschätzung: Verfassungs- und unionsrechtliche Fragestellungen

2. Überblick: Was wurde verändert?

- Abkehr von „65 % - EE- Pflicht" und Kopplung an Wärmeplanung
- Zulässige Erfüllungsoptionen und Grenzen der „technologieoffenen" Heizungswahl
- Verpflichtende Nutzung klimaneutraler Brennstoffe („Bio-Treppe")
- Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Gebäuderichtlinie
- Pflicht zur Solarenergieanlage

3. Wie geht man als Versorger damit um?

- Netzplanung und Infrastrukturentwicklung jetzt über den Haufen werfen?
- Gasrechnungen noch komplexer gestalten?
- Kann man jetzt noch Fernwärme, Wärmelieferung und Contracting-Modelle verkaufen?
- Positionierung und Kommunikation?
- Ausblick

4. Fragen und Antworten

SCHALAST
LAW | TAX